Sonntag, 28. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7414. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Rom, 26. Juli. Die bis jetzt eingegangenen Nachrichten constatiren überall den Sieg der liberalen Partei bei den Municipalwahlen. — Morgen tritt hier eine Commission im Interesse der römischen Eisenbahngesellschaft zusammen, um mit der Regierung über die künftige Stellung dieser Gesellschaft zu verhandeln. — Der infallibilistische, von der römischen Kurie als Patriarch der katholisch-armenischen Kirche investirte, von der türkischen Regierung aber als solcher nicht bestätigte Bischof Hassun ist gestern von Constantinopel hier eingetroffen.

Deutschland.

Berlin, 26. Juli. Nach dem neulichen Bericht der „Debats“ gewinnt es den Anschein, als ob das Türkenreich mehr noch durch Selbstzerstörung und innerm Zerfall, als durch die Gelüste seiner Nachbarn ernsten Gefahr ausgesetzt sei. Die „Elb. Ztg.“ will indessen die Anklage des französischen Blattes nicht gelten lassen. Ali Pascha, der verstorbene Großvezier hatte nur das eine Streben, die Türkei nach streng französischem Vorbilde zu civilisiren, den Staat Abdul Aziz' in die Formen zu gießen, welche das Paris des dritten Napoleon trug. Sein Nachfolger schlägt andere Wege ein. Sein Bestreben ist es, das osmanische Reich möglichst national zu regeneriren. Es ist dem Kenner der türkischen Geschichte bekannt, daß innerhalb der letzten 25 Jahre die ganze innere Organisation der Türkei nach französischem Muster umgeformt wurde und dieses Französische ist es eben, dem der jetzige Großvezier den Todesstoß zu versetzen bemüht ist. Man Man glaubte bisher, die Umwandlung eines orientalischen Despotismus in ein büreaukratisches Regierungssystem wie das französische, könne nur von guten Folgen sein und es fehlte nicht an sanguinischen Politikern, welche in dieser sogenannten Reform das Mittel der Wiedergeburt des türkischen Reiches sahen. Diese Träume haben sich als eitle Phantasiegebilde erwiesen durch eine Reihe von politischen und finanziellen Fehlschlägen. Die Einführung eines französisch-büreaukratischen Systems in der Türkei war nur eine Wiederholung des alten, in neuerer Zeit so oft in Europa gemachten Experiments, einem Lande Institutionen zu geben, welche mit den Gewohnheiten, der Denkweise und dem socialen Leben des Volkes unverträglich sind. Kurz, die Idee, die Türkei nach französischem Muster civilisiren zu wollen, ist durch die Erfahrung widerlegt worden und daß die Ausmerzung französischen Wesens dem „Journal des Debats“ nicht gefällt, liegt auf der Hand. Was ganz besonders den Scharfblick und den aufrichtigen Eifer, bessere Zustände in der Türkei herbeizuführen, kennzeichnet, das ist die unter der neuen, erst neun Monate alten Großvezierschaft erfolgte Ernennung nicht nur neuer Minister, sondern auch anderer Gouverneurs, Untergouverneurs und Verwaltungschefs. Bis dahin ruhte die unbeschränkte Gewalt der Pforte durchaus nicht in den Händen des Sultans, als vielmehr in den Händen einiger Würdenträger, welche das Vertrauen des Sultans genossen und sich ihm als unentbehrlich darzustellen wußten. In der Provinz waren die höchsten Gouverneurstellen in den Händen von unwissenden, unpopulären und corrupten Beamten, die durch zufällige Bekanntschaft mit dem Minister aus dem Nichts erhoben worden waren. Das Volk, das seinen früheren Einfluß auf den Gang der Dinge verloren, unterlag der Willkür seiner unverantwortlichen Verwalter. Die Mitglieder dieser Oligarchie haben es meisterhaft verstanden, sich die Gunst der europäischen Mächte zu sichern und haben die so gewonnene Gewalt gegen das Volk benutzt. Europa gegenüber behaupteten sie, daß sie allein im Stande seien, den Ausbruch der fanatischen Leidenschaften unter den Muselmännern zu verhindern, während sie ihren Landsleuten versicherten, nur wenn sie am Ruder blieben, könnten die Zerstückelungspläne der europäischen Diplomatie vereitelt werden. Mit dem jetzigen Großvezier sind offenbar auch neue und bessere Grundsätze und eine frische Thatkraft in den Divan eingezogen. Es hat den Anschein, als ob die Pforte endlich den Entschluß gefaßt habe, den wiederholten Mahnungen der Mächte Folge zu leisten und mit der Einführung guter Reformen Ernst zu machen. Läßt sich auch eine wirkliche Regeneration der Türkei nicht erwarten, so wird doch ein ehrlicher Versuch, den eingewurzelten Mißbräuchen ein Ende zu machen, nicht nur gewissen Mächten jeden Vorwand zur Einmischung in die türkischen Angelegenheiten abschneiden, sondern auch den Regierungen Serbiens und Rumäniens die Aufgabe erleichtern, die turbulenten und zum Ausbruch drängenden Elemente in beiden Ländern niederzuhalten.

— Die „Post“ schreibt: „Wenn nicht Alles täuscht, wird der Beschluß des Staatsministeriums, den Fürsten Bismarck eingeschlossen, in Bezug auf Bischof Krementz in Kurzem durch die aus Ems erwartete königliche Entschließung einen Abschluß erhalten und die öffentliche Meinung durch authentische Mittheilungen über den Inhalt derselben aufgeklärt werden. Es wird sich ja dann zeigen, ob unsere Meldung richtig war, die Entscheidung werde im Sinne des Falk'schen Erlasses vom 23. März d. J. ausfallen und auf Zurücknahme der dem Bischof von Ermland ertheilten staatlichen Anerkennung lauten. Wenn erst die Regierung diesen principiell entscheidenden Schritt hinter sich hat, wird die Frage, in welchem Tempo und in welchem Umfange die Consequenzen desselben gezogen werden sollen, wesentlich auch von der Haltung des Bischof Krementz selbst und des Diöcesan-Clerus abhängen.“

— Es ist nicht glaublich, daß, wie man behaupten will, der König Ludwig von Bayern eine Einladung zu den nächsten preußischen Herbstmanövern erhalten, denn einmal hat der König den ihm im vorigen Jahre vom Kaiser gemachten Besuch noch nicht erwidert, so daß eine Einladung keinen rechten Sinn hätte, anderntheils interessirt sich Ludwig von Bayern durchaus nicht für Militärübungen, wozu noch kommt, daß die beiden bayerischen Armeecorps innerhalb des Reichsheerkörpers eine Sonderstellung einnehmen.

Oesterreich.

Wien, 25. Juli. Die amtliche „Linzer Ztg.“ theilt mit, es sei trotz der früheren Zweifel wahrscheinlich geworden, daß die Kaiserin Elisabeth den Kaiser Franz Joseph auf der Besuchsreise begleiten werde. Auch wird officiös betont, daß nicht blos Fürst Bismarck, sondern sämmtliche preußische Minister und die Spitzen der deutschen Armee den Kaiser von Oesterreich in Berlin begrüßen werden.

Wien. Der Bericht der statistischen Central-Commission über die Auswanderung constatirt, daß die Auswanderung aus dem österreichisch-ungarischen Staate in den Jahren 1869 und 1870 die größten Dimensionen erreicht habe. Die Zahl der Auswanderer betrug im Jahre 1869 nicht weniger als 5559, in dem folgenden Jahre 5920 Personen. Das bei Weitem größte Contingent zu dieser Menge lieferte Böhmen, indem im Jahre 1869 4507, im Jahre 1870 4519 Personen Böhmen verließen, also im ersten Jahre 99,7, im folgenden 94 Procent der sämmtlichen Auswanderer aus Oesterreich. Ueber die Ursache der massenhaften Auswanderung referirt die Central-Commission in ihrem amtlichen Berichte, wie folgt: „Es ist selbstverständlich, daß die Ursache dieser Auswanderungen nicht in der allzustarken Vermehrung der Bevölkerung allein zu suchen sei, sondern vielmehr in den traurigen politischen und socialen Verhältnissen, welche in Böhmen herrschen.“

England.

London, 24. Juli. Dem „Globe“ zufolge sind die eigenhändigen Depeschen Livingstones gestern Abend auf dem Außenamte eingetroffen, doch enthalten dieselben nichts über die Entdeckungen oder die Pläne Livingstones für die Zukunft. Der Sohn Livingstones und Lieutenant Henn treffen heute und der amerikanische Reisende Stanley trifft am Sonnabend hier ein, so daß die auf nächsten Montag einberufene Sitzung der geographischen Gesellschaft sehr interessant zu werden verspricht. Stanley fand nach den Mittheilungen des Capitän Fraser aus Zanzibar Livingstone in sehr herabgekommenen Zustande in Ujiji. Bald jedoch sei derselbe so weit hergestellt gewesen, daß die beiden Reisenden gemeinschaftlich den Tanganyika-See befahren konnten, bei welcher Gelegenheit sich die frühere Annahme Livingstones, daß die Hauptquelle des Nil im Tanganyika zu suchen sei, als irrig erwies. In Unyanyembe, woselbst Livingstone das Eintreffen von Provisionen aus Zanzibar abzuwarten beschloß, trennten sich die Reisenden; während Stanley den Rückweg nach Zanzibar antrat, gab Livingstone die Absicht kund, noch weitere zwei Jahre im Innern Afrikas zu verbringen. Das Benehmen des englischen Consuls in Zanzibar, welcher nach der Ansicht Stanleys eine unerklärliche Apathie der Unternehmung gegenüber an den Tag legte, ist in keinem Falle zu entschuldigen.

Frankreich.

Paris, 24. Juli. Die Ueberlegenheit der franz. Seidenindustrie über die der ganzen übrigen Welt ist der Köder, mit welchem Thiers seine Abgeordneten für die Besteuerung der Rohseide einfing. Ihm entgegnete der Deputirte Malaitre: Er bestritt diese „Ueberlegenheit“ der französischen Seiden-Industrie über alle Mitbewerber nun keineswegs, aber er warnte denn doch vor Ueberhebung; durch das Geprahle mit der großen Nation habe man seine Niederlagen vorbereitet; man möge aus Eitelkeit nicht auch die Industrie in Gefahr bringen; der Fremde mache seit einigen Jahren mächtige Anstrengungen und sei nahe daran, die französische Seiden-Industrie einzuholen; auf der Lyoner Ausstellung habe die Lyoner Industrie Prachtwerke, aber die herrlichen Modelle aus den Fabriken von Florenz, Mailand, Sondrio u. s. w. seien auch nicht zu verachten. Der Handels-Minister aber wies diese Befürchtungen mit leichtem Herzen ab und die Kammer stimmte ihm bei. — Die Reorganisation des französischen Heeres ist in raschem Gange, mancherlei gute Einrichtungen sind getroffen und den größeren Theil der überhaupt denkenden Offiziere erfüllt ein sehr anderer Geist, als vor zwei Jahren. Man weiß und gesteht zu, daß die Armee nicht so viel taugte, als man meinte, und man hat begriffen, wodurch die Deutschen siegten. Man studirt und beobachtet uns sorgfältig, so daß ein zweiter Krieg uns in den Franzosen Leute gegenüber stellen würde, die uns recht wohl kennen. Die Obersten unternehmen mit ihren Stabsofficieren Reisen zu Terrainstudien. In Betreff der Mannschaften wird mehr exercirt und auf eine straffere Haltung hingewirkt als früher, was beiläufig bei den Truppen noch nicht viel geholfen hat. Man trifft Anstalten zur Bekämpfung des Schnapsens, welches in den letzten Jahren wie unter dem Civil auch unter dem Militär in der bedenklichsten Weise um sich gegriffen hat. Man wird die Schießschule, welche früher in Chalons bestand, in St. Omer wieder eröffnen, man hat vier Turnlehrer-Bildungsanstalten im Fort der Faisanderie bei Paris, man übt endlich in verschiedenen Gegenden die Soldaten in der Benutzung der Eisenbahnen. Viel stört bei diesen Reformen der Mangel an guten Instructoren und Unteroffizieren. Aber im Ganzen geht es offenbar vorwärts mit der Armee.

Italien.

Rom, 23. Juli. In wohl unterrichteten Kreisen versichert man, daß die Minister in allen Punkten des die Unterdrückung der geistlichen Orden betreffenden Gesetzes zur Uebereinstimmung gelangt sind. Die Generalate der verschiedenen Orden werden unter gewissen Bedingungen aufrecht erhalten. Was die Jesuiten anbelangt, so ist es sehr wahrscheinlich, daß ihretwegen ein besonderes Gesetz vorgelegt werden wird, über welches noch eher als über das die religiösen Orden betreffende verhandelt werden wird. — Die französische Verwaltung der Provinz Algier arbeitet seit einer Reihe von Jahren dahin, den Betrieb der Korallenfischerei an der Küste von Afrika, so weit sie französisch ist, nur von französischen Unterthanen ausüben zu lassen. Nach den neuesten Nachrichten bedrängt die französische Regierung durch neue Gesetze und Verordnungen die Italiener, welche diesen Industriezweig betreiben, immer mehr und mehr, so daß die Gefahr immer größer wird, daß wir diesen Industriezweig, den wir bisher beinahe ausschließlich besessen haben, gänzlich verlieren werden. Die italienische Regierung ist darauf bedacht, Mittel und Wege ausfindig zu machen, um den Anstrengungen der französischen Regierung energisch entgegenzutreten.

Spanien.

Madrid, 23. Juli. Aufsehen erregt hier eine Stelle in dem Glückwunsche, welchen der spanische Botschafter in Paris an den König Amadeus richtete: eine große Zahl seiner diplomatischen Collegen, mehrere hochstehende Franzosen, viele Spanier der verschiedenen Parteien, nur keine Alfonsisten, hätten sich in der Botschaft eingefunden, um ihren Abscheu gegen den Mordversuch kundzugeben u. s. w. Hr. Olozaga muß, wenn er jene bestimmte Ausnahme macht, damit entweder andeuten wollen, daß er die Urheber des Verbrechens in der Partei des Prinzen Alfons zu vermuthen Grund habe, oder er begeht eine sehr tadelnswerthe Tactlosigkeit, wenn nicht Schlimmeres. Denn daß seine Worte eine Verdächtigung enthalten, wird Jedermann herausfühlen, zumal da sie in einer Depesche an die Regierung stehen. Einstweilen aber wäre es noch immer voreilig, irgend eine Partei für die abscheuliche That verantwortlich zu machen.

Türkei.

Aus Constantinopel theilt die „A. A. Z.“ folgende Notiz mit: „Am 9. d. ging Graf v. Bray,

---

Zur Industrie-Ausstellung in Moskau.

Rußland.

(Schluß.) Der nationale Gewerbetrieb, die kleinen Handindustrien und Kunstfertigkeiten, welche dem Lande eigenthümlich sind, hat sich aus den entlegenen Districten, von den Steppen und Gebirgen, aus den Dörfern und Colonien zusammengefunden in einer Halle, welche die Bezeichnung Busch-, Strauch-, Waldindustrie trägt, ein übertragener Begriff für die vielerlei ländlichen Gewerbe. Eine Menge von Schätzen origineller Art stammt aus diesen fernen Arbeitsstätten. Landleute aus den Gegenden von Kursk, von Kasan, die der Kirgisen und der Donischen Kosaken weben auf kleinen plumpen hölzernen Stühlen ihr Leinen und die weiße Baumwolle mit blauen und rothen Mustern hinein, Sterne, Borten und Kanten von graden, vielfach gebrochenen Linien, scharfen spitzen Winkeln, wie die tausendfältigen Bildungen eines Kaleidoskops, welche dem gesammten Decorationsgeschmack der Altrussen characteristisch sind. Ueber diese buntgeborteten russischen Hemden zieht das Volk Kleider von Filz, von dickem gewalktem Stoff, den es selbst vortrefflich arbeitet. Die Filzindustrie haben alle Gegenden des mittlern Rußland gemein und leisten darin ganz Anerkennenswerthes. Aus grober Schafswolle, Ziegen- und Kalbshaar filzen sie ihre Mäntel, Röcke und Unterkleider, den niedrigen Hut, wie die hohen Winterstiefeln.

Diese Sachen dienen wohl nur dem eigenen Bedarf und dem der nächsten Nachbarn. Andere gehen an den Markt, ja werden wohl nur für diesen gefertigt. So zunächst die vortrefflichen Handgewebe, das weiße Hausleinen, zu dem der schöne Flachs Rußlands ein so ausgezeichnetes Material liefert. Das Gouvernement Jaroslaw zeichnet durch feine, egale Leinengewebe, durch kräftige Fäden, durch zarte Bleiche sich besonders aus. Es ist unbegreiflich, daß diese plumpen primitiven Webstühle, die dort aufgestellt und im ganzen Lande noch immer durch keine besseren verdrängt sind, ein so gutes Fabrikat liefern können. In den Gegenden von Kasan blüht die Spitzenklöppelei. Jedes Haus beschäftigt sich dort mit der kunstvollen Arbeit, spinnt selbst den dünnen Faden, der diesen schönmustrigen, kostbaren Luxusartikel liefert. Die Zwirnspitzen von Kasan stehen mindestens auf der Höhe der Carlsbader, sie haben vor diesen die bestechende Originalität der geschmackvollen orientalischen Dessins voraus, deren Arabesken und Palmettenverschlingungen jeder eleganten Toilette russischer Damen einen hohen fremdartigen Reiz verleihen. Ins Ausland gehen diese Spitzen wohl kaum, ebensowenig wie die reizenden, wunderbar feinen Strickarbeiten aus zarter Ziegenwolle (aus dem Gouvernement Orenburg), die wie von Spinnweben gewoben, Tücher, Shawls, Ueberwürfe der reizendsten Art bilden. Diese unbeschreiblich duftigen, leichten, feinen Hüllen sind zu einem kostbaren Luxusartikel geworden, ein kleines Tuch kostet 10 bis 15 Rubel, die vornehmen eleganten Damen hüllen sich im Theater, auf der Fahrt zu Bällen oder Soiréen gern in diese Orenburger Wollenschleier ein, die leicht, mild und dabei warm Kopf und Schulter schützen und wie ein von Feenhänden gewebter Spitzenüberwurf ihre geschmackvollen Muster mildernd über den Glanz der Toiletten senken.

Nicht minder zeichnet die Landindustrie Rußlands sich durch Anfertigung origineller, schöner Geräthe aus. Im Gouvernement Wologda arbeitet Alles Blechcassetten mit Holzfütterung, in welchen man seine Werthobjecte verwahrt, die jeden Großrussen auf Reisen begleiten, die Familienschatoulle bilden. Sie sind kunstvoll garnirt mit jener Bauerngeschicklichkeit und dem natürlichen Stilgefühl, welche uns so oft an Völkern überraschen, die ohne Kunstschule, ohne Museen, ohne Lehrer ganz aus sich heraus ein Kunstgewerbe entwickelt haben. Noch hübscher sind ähnliche Cassetten aus gelbem Birkenbast. In diesen weichen, bildsamen Stoff wird ein durchbrochenes Muster, ein Gerank von Pflanzenmotiven, ein loses feines Linienspiel ausgeschnitten und unter denselben farbiges, gewöhnlich hochrothes, blank lakkirtes Blech gelegt. Die davon gearbeiteten Schreine, Kasten, Schalen machen fast den Eindruck, als ob auf glänzendem hochrothem Atlas ein erhabenes Muster gestickt sei; diese von Landleuten gefertigten Cassetten würden jedem Toilettentisch einer eleganten Dame zur Zierde dienen. Endlich sehen wir das Schönste dieser Abtheilung an, die lackirten Holzarbeiten der Waldgouvernements aus der Gegend von Nisny Nowgorod. Dort arbeitet man runde Schalen, Eimer, Büchsen, die hohen Bügel, unter deren Joch das russische Pferd trabt, ja Tische, Bänke und Schränke von Holz, überzieht dieses mit einem feinen hochrothen Lack und verziert es dann mit Decorationen in Gold und Schwarz. Diese Geräthe machen den ähnlichen Arbeiten aus China und Japan erfolgreich Concurrenz, der Lack ist reinfarbig, glänzend und von tadelloser Glätte, die Zeichnung correct und meisterhaft ausgeführt; neben Majoliken, Broncen, Porzellanen verdienen diese Arbeiten der ländlichen Industrie einen gleichberechtigten Platz auf den Büffets und Etageren der Salons. Sie haben ja ihren Weg auch bereits aus der stillen Waldeinsamkeit hinausgefunden auf die großen Luxusmärkte von London und Paris; besonders gesucht sind diese rothlackirten russischen Holzarbeiten aber in Holland, wo man Schenktische und alte Schränke gern mit ihnen verziert. Am besten gefallen mir die Becher, welche die Landleute mit hausbackenen Sprüchen, derben Wünschen, gutem Rath und moralischer Bauernweisheit verzieren; in ihnen spricht sich der Charakter des „Buschgewerbes“ am reinsten, ganz unverfälscht aus. Eine ganz eigenthümliche Kunstfertigkeit besitzt man in Weißrußland, in Minsk besonders, im Strohflechten. Es sind nicht Hüte, Taschen, Bänder, wie in Italien, was die Leute dort arbeiten, sondern Geräth und kleine Möbel von kräftigen gewundenen Stäben und Säulchen, so zierlich und reizend in hohem Relief gemustert, wie stark und haltbar. Die glänzende Fläche des Strohhalms giebt solchem kleinen Kunstwerk das Ansehen, als sei es von Golddraht oder Bronze zusammengesponnen. Die Gefangenen, deren Arbeit auf allen Gewerbegebieten hier neben der freien zugelassen ist, haben von solchen Strohsäulen eine ganze Hütte aufgebaut.

Seine Lebensmittel hat Rußland leider nicht ausgestellt. Da wäre viel Interessantes zu sehen und zu prüfen gewesen, was wir jetzt außerhalb an anderen Orten werden aufsuchen müssen. Nur Branntwein und Wein finden wir vor. In der Schnapsfabrikation leistet das Land wie alle nordischen sehr viel. Die feinen Liqueure bezieht man freilich aus Frankreich und zahlt dafür hier beim Consum enorme Preise, aber seinen Alasch, den über die Blätter der schwarzen Johannisbeere gezogenen aromatischen Kornbranntwein und eine Menge anderer reiner Schnäpse macht man selbst. Die Weinproduction des großen so weit nach Süden ausgedehnten Landes ist eine verhältnißmäßig sehr geringe und das Gewächs mancher Districte findet noch dazu kaum seinen Weg auf den hiesigen Markt. So baut der Kaukasus viel und wie es heißt auch recht gute Weine. Aber es fehlt dort an Fässern und an Straßen, dieselben zu transportiren. Man muß sie deshalb in Schläuche füllen, um sie fortschaffen zu können und dadurch erhalten die Weine ein Bockarom, welches den verwöhnten Gaumen der Russen nicht zusagt. So beschränkt sich die Weinproduction, welche für den allgemein hiesigen Verbrauch einigermaßen ins Gewicht fällt, auf zwei Districte, auf Astrachan und die Südküste der Krimm. Das an letzterer gezogene Originalgewächs liefert einen starken strengen Wein, der weder die Süße und das milde Feuer der bessern Griechenweine, noch die herbe Bitterkeit der schlechteren besitzt. Der Geschmack hat Aehnlichkeit mit dem der geringern Madeirasorten. Doch bemüht man sich seit längerer Zeit, fremde Trauben anzubauen; Reben aus Burgund, von Tokay und die leichten Trauben des Moselthals beginnen sich zu acclimatisiren und versprechen einen guten Ertrag. Die Preise der Weine sind nicht hoch. Man erhält 20 Flaschen für 5—6 Rubel und die Flasche Tokayer-Krimmer kostet 40—75 Kopeken, also zwischen 12 und 20 Sgr. Der Wein von Astrachan wird ebenfalls sehr gelobt und der Traubenbau gewinnt in jenen Districten mehr und mehr an Ausdehnung. Immerhin aber genügt der Weinbau in keiner Weise für das weite Land; der Reiche trinkt ausschließlich französische und Rheinweine, der Aermere hält sich an Schnaps, Bier und Thee.

Secretair der deutschen Gesandtschaft, mit seiner Gemahlin in der Umgegend von Beikos spazieren, und sah auf einem Hügel zwei Soldaten damit beschäftigt, daß sie Bäume mit einer Axt und einem Haumesser niederhieben; eine große goldene Kette, welche der Graf trug, hatte die Aufmerksamkeit der Soldaten auf sich gezogen. Kaum hatte er sich etwa 100 Schritte von ihnen entfernt, als er sich von ihnen verfolgt sah; dreimal redeten sie ihn auf türkisch an, wobei sie immer auf die Uhrkette zeigten. Die Gräfin gab sofort den Soldaten die goldenen Knöpfe, welche sie trug, aber noch ehe sie dieselben nahmen, erhoben sie die Axt und das Hackmesser gegen den Grafen Bray. In diesem Augenblick kamen vier Marinesoldaten hinzu, worauf die Angreifer sofort ihre Waffen fallen ließen. Auf die Klage des deutschen Geschäftsträgers beim Großwessier gab dieser die strengsten Befehle zur Verhaftung der Uebelthäter; 24 Stunden darauf waren dieselben in den Gefängnissen des Kriegsministeriums, wo sie ihre Bestrafung erwarten."

Rumänien.

Die Pforte hat die Prägung von Münzen mit rumänischer Devise erlaubt. — Dem Fürsten Cusa ist die Rückkehr gestattet. Allgemein wird dieses als ein Zeichen der festeren Stellung der Regierung in der letzteren Zeit angesehen. Die Oppositionspartei hingegen wartet noch immer auf die Gelegenheit zu ernsten Unruhen. Eine solche sollte bei der vom Kriegsminister angeordneten Waffenniederlegung der Nationalgarde stattfinden, doch ist dieselbe überall ungestört bewirkt worden. Die Nationalgarde ist nunmehr im Begriff, zu einem wirksamen Theile der Landesvertheidigung umgebildet zu werden und wird damit hoffentlich auch in Rumänien aufhören, das allzeit bereite Hilfscontingent der Revolution zu sein. Carol I. ließ dieselbe reorganisiren, um verdächtige Elemente zu entfernen. Die Offiziere werden nicht mehr gewählt, sondern von dem Kriegsminister ernannt und der regulären Armee entnommen. In der Hauptstadt Bukarest hat man damit begonnen, die Waffen der Bürgergardisten aus den Häusern abzuholen, um sie in militärisch bewachten Depots aufzubewahren. Die Organe der Opposition bezeichnen diese Vorsichtsmaßregeln als einen Verfassungsbruch und Vorbereitung zum Staatsstreich.

Asien.

In Japan werden den Frauen betreffs des Besuches von Tempeln dieselben Rechte als den Männern eingeräumt. Die Sitte, in Gegenwart des Kaisers auf Händen und Knien sich zu bewegen, ist aufgehoben worden. — In Yokohama wird in Kurzem Gas gelegt werden. Der abgebrannte Theil von Yeddo soll in Straßen von 90, 60 und 48 Fuß Breite wieder aufgebaut werden. Auch wird daselbst eine Hängebrücke angelegt.

Danzig, den 28. Juli.

* Laut Mittheilung des kaiserl. russischen Handelsdepartements ist der Zoll auf fremden, sowohl zur See als auf dem Landwege in Rußland eingeführten Zucker vom 1. Januar 1873 an folgendermaßen herabgesetzt: Im Jahre 1873 Rohzucker auf 2 Rubel 50 Kop., Raffinade 3 Rubel 50 Kop. vom Pud; 1874: 2 Rubel 40 Kop., bezw. 3 Rubel 40 Kop.; 1875: 2 Rubel 30 Kop., bezw. 3 Rubel 30 Kop.; 1876: 2 Rubel 20 Kop., bezw. 3 Rubel 20 Kop.; 1877: 2 Rubel 10 Kop., bezw. 3 Rubel 10 Kop.; 1878: 2 Rubel, bezw. 3 Rubel vom Pud, also jährlich um 10 Kopeken. Gleichzeitig ist festgesetzt worden, daß die Einfuhr fremder Spirituosen in die amurische, primorskische und zabaikalskische Provinz für 1872 mit einem Zoll von 20 Kopeken von der Flasche oder 4 Rubel vom Wedro, und für 1873 und 1874 mit einem Zoll von 30 Kopeken von der Flasche oder 6 Rubel vom Wedro erlaubt ist.

* Die Kais. russische Regierung hat den Vorstand des Grenzzollbezirks Inabourg angewiesen, fremden Schiffen, an deren Bord sich Pockenkranke befinden, den Eingang in Rußland nicht zu gestatten.

* Die Ausgrabung des Bassins zwischen Neufahrwasser und Brösen ist ein Unternehmen, dessen Vollendung wohl mehrere Jahre in Anspruch nehmen dürfte. Man arbeitet jetzt zunächst mit bedeutenden Kräften an der Herstellung einer Umfassungsmauer, zu welchem Zweck zuvor der Grund durch Roste und Spundwände befestigt wird. Dazu sind drei Dampframmen in Thätigkeit gesetzt, während das Grundwasser durch mehrere Handpumpen seine Beseitigung findet. Der quadratische Inhalt des projectirten Binnengewässers, durch das davorliegende Festungswerk vollständig gedeckt, wird eine solche Ausdehnung erhalten, daß gleichzeitig mehrere Kriegsfahrzeuge in demselben sichern Schutz finden werden.

* Da die Eröffnung des Dominiks auf den Montag fällt, sind die Kaufleute, welche Buden errichten wollen, angewiesen, dieselben Sonnabend und resp. Sonntag früh bis 9 Uhr vor Beginn des Gottesdienstes fertig zu stellen.

Vermischtes.

— Ein subalterner Militär-Beamter ist in Stettin wegen Verdachts großer Unterschlagungen verhaftet worden. Man spricht von einer Summe von ca. 100,000 Rthlr., die der Verhaftete angeblich besitzen soll und über deren Erwerb er sich zu verantworten habe.

— In Celina, im Comitat Mercar Ohio, spielte unlängst ein gräßlicher Act von Lynchjustiz ab. Drei Männer saßen im Gefängniß unter der Anklage, ein junges Mädchen zuerst entehrt und dann ermordet zu haben. Eines Tages versammelten sich 3000 Menschen um das Gefängniß, erbrachen dasselbe, führten die Gefangenen hinaus, setzten sie in einen Wagen und brachten sie nach dem Orte, wo das junge Mädchen ermordet wurde. Dort wurden in aller Eile drei Galgen errichtet und den Gefangenen Stricke um den Hals gelegt. In diesem Augenblicke erschien der Bruder des ermordeten Mädchens und bat um Gnade für Jacob Kimmel, einen jungen Burschen von 17 Jahren, welche die Menge gewährte. Die anderen beiden wurden gehenkt und den jungen Kimmel führte man ins Gefängniß zurück.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 27. Juli. Angekommen 6 Uhr — Min.

		Crs.v.25
Weizen Juli	81	82
Sept.-Oct.	73 7/8	74 2/8
Rog. matter,		
Juli . . .	54	55 6/8
Juli-Aug.	51 6/8	51 7/8
Sept.-Oct.	51 3/8	51 6/8
Petroleum,		
Juli 200 ℔.	13	13
Rüböl loco	24	24
Spir. matter,		
Juli . . .	22 25	23 2
Sept.-Oct.	20 12	20 14
Pr. 4½% conf.	103	103
Pr. Staatsschldf.	91 6/8	90 6/8

		Crs.v.25.
Wstp. 3½% Pfd.	82 6/8	82 6/8
do. 4% do.	91 6/8	91 6/8
do. 4½% do.	100 6/8	100 5/8
do. 5% do.	103 7/8	103 7/8
Lombarden . . .	125 2/8	125 2/8
Franzosen, gest.	202 6/8	202 4/8
Rumänier (excl.)	45	45 2/8
Amerikaner (1882)	96 6/8	96 7/8
Oester. Creditanst.	199 2/8	199
Türken (5%) . .	51 2/8	51 2/8
Oester. Silberrente	64 5/8	64 3/8
Russ. Banknoten .	81 7/8	81 7/8
Oester. Banknoten	90 7/8	90 7/8
Wechselcrs. Lond.	6.21	6.21 2/8

Belgier Wechsel 79 1/1.

Meteorologische Depesche vom 27. Juli.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	337,9	+ 8,5	N	lebhaft	halb bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	334,7	+12,7	NW	schwach	bewölkt.
Stockholm	339,4	+10,6	N	schwach	heiter.
Moskau	—	—	—	—	fehlt. [u Reg.
Memel . .	337,6	+15,2	NO	schwach	trübe, Nchts Gew.
Flensburg.	337,5	+17,6	O	s. schw.	heiter.
Königsberg	337,5	+15,4	NW	schwach	bedeckt.
Danzig .	337,5	+19,0	Nördl.	flau	hell u. bewölkt.
Putbus	335,6	+16,7	NO	schwach	heiter.
Cöslin .	338,4	+13,7	NO	schwach	völlig heiter.
Stettin .	338,5	+16,0	NO	schwach	völlig heiter.
Helder. . . .	336,9	+20,1	OSO	s. schw.	—
Berlin	337,4	+17,7	S	mäßig	ganz heiter.
Brüssel . .	336,1	+17,6	WSW	schwach	bewölkt.
Köln . .	335,6	+18,0	SSO	mäßig	ziemlich heiter.
Wiesbaden	333,3	+17,2	NO	schwach	heiter.
Trier	332,0	+16,6	NO	schwach	ziemlich heiter.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaufmann **Dominik Anton Schützmann,** früher zu Gollub, jetzt in Danzig wohnhaft, gehörige, in Gollub belegene, im Hypothekenbuche von Gollub verzeichnete Grundstück Haus No. 166 soll

am 19. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 20. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen 96 Are 50 □-M; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 8,90 Rthlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 82 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Gollub, den 13. Juli 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter. (1730)

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Franz v. Gluszkowski** gehörige, in Neuhoff belegene, im Hypothekenbuche sub No. 3 verzeichnete Grundstück, soll

am 10. September cr.,

Nachmittags 5 Uhr,

im Gerichtslokale zu Neumark, welches im Tracki'schen Gasthause ist, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 11. September cr.,

Mittags 12 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Zimmer No. 15, verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 74 Hektare 71 Are 60 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 173,16 Rthlr., Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 53 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserm Geschäftslocale No. 5 eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Loebau, den 12. Juli 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (1693)

Bekanntmachung.

Der unter dem 29. Juni cr. hinter dem Kaufmann **Herrmann Ehrlich** von hier erlassene Steckbrief wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Conitz, den 23. Juli 1872.

Der Staats-Anwalt.

Nothwendige Subhastation.

Das den Erben des Gutsbesitzers **Robert Schnee** gehörige adliche Gut Neu-Fietz No. 1 mit zugeschriebenem Vorwerk Rymonowitz soll

am 6. September 1872,

Vormittags 11 Uhr,

in unserem Verhandlungszimmer No. 1 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 10. September 1872,

Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 810 Hectar 1 Ar u. 10 □-Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 1087 14/100 Rthlr.; und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 218 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Pr. Stargardt, den 15. Juni 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter. (9867)

Hunyadi-Janos-Bitterquelle.

Dieses natürliche Mineralwasser, von den Herren Professor Freiherr Justus von Liebig in München, Professor Dr. Sonnenschein in Berlin, Professor Dr. Spiegelberg in Breslau als das Reichhaltigste und Wirksamste aller Bitterwässer anerkannt, enthält alle in solchen Wässern vorkommenden heilwirkenden Bestandtheile in so glücklichen Verhältnissen und so ungewöhnlicher Menge, daß ihm unter allen gleichartigen Wässern sowohl bezüglich des Geschmackes als der Wirkungen unbedingt der Vorrang gebührt, der Erfolg ist sicher und ohne alle Beschwerden.

Das Hunyadi-Bitterwasser ist stets frisch zu haben in allen Mineralwasser-Depots und den meisten Apotheken

Andreas Saxlehner in Pest,
Eigenthümer der Hunyadi-Janos-Bitterquelle.

Die Hunyadi-Janos-Bitterquelle
ist in frischer Füllung eingetroffen in der

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralwässer
Fr. Hendewerk,
(9036) Apotheker in Danzig.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt auf ländliche und in den größeren Orten der Provinz auch auf städtische Grundstücke **unkündbare** und **kündbare hypothekarische Darlehne** und zahlt die Valuta **in baarem Gelde.**

Die Beleihungs-Bedingungen sind äußerst liberal und die Beleihungsgrenze allen billigen Anforderungen genügend.

Darlehnsgesuche werden entgegen genommen und jede mündliche oder schriftliche Auskunft auf's Bereitwilligste ertheilt durch die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
(164) Poggenpfuhl No. 79.

In denjenigen Ortschaften, in denen die Bank noch nicht vertreten ist, werden Agenturen unter sehr günstigen Bedingungen zu errichten gesucht und bezügliche Offerten erbeten.
Richd. Dühren & Co.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Wir beabsichtigen in Elbing eine

General-Agentur für Westpreußen

zu errichten.

Bewerbungen um diese Stelle wolle man unter Angabe von Referenzen der unterzeichneten Haupt-Direction baldgefälligst einreichen.

Coeslin, den 16. Juli 1872.
(1225) **Die Haupt-Direction.**

Düsseldorf, 1852. München, 1854. Paris, 1855. London, 1862. Cöln, 1865.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm, kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit, auf Reisen und Märschen, als Zuckerwasser, Selters- oder Soda-Wasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat", erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein,

Hoflieferant:

Sr. Maj. des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen. Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen, Sr Kais. Maj. des Taikuns von Japan. Sr. Kais. Hoh. des Prinzen von Japan. Sr. Maj. d. Königs von Baiern, Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, Sr. Kais. Maj. des Sult. Abdul-Aziz. Sr. Majest. des Königs Ludwig I. von Portugal.

so wie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höfe.

Ein Theelöffel voll meines **„Boonekamp of Maag-Bitter"** genügt für ein Glas von $\frac{1}{3}$ Liter Zuckerwasser.

Der **„Boonekamp of Maag-Bitter"** ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in **Danzig** bei Herrn **C. W. H. Schubert.**

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Dublin, 1865. Oporto, 1865. Paris, 1867. Wittenberg, 1869. Altona, 1869.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria,	**Mittwoch, 31. Juli**	**Westphalia,**	**Mittwoch, 28. August**
Vandalia,	**Mittwoch, 7. August**	**Holsatia,**	**Mittwoch, 4. Sept.**
Silesia,	**Mittwoch, 14. August**	**Thuringia,**	**Mittwoch, 11. Sept.**
Frisia,	**Mittwoch, 21. August**	**Hammonia,**	**Mittwoch, 18. Sept.**

(Morg.)

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rf. 165, II. Cajüte Pr. Rf. 100, Zwischendeck Pr. Rf. 55

zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**
nach **allen Häfen des stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**
Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Keyn,** am 23. August.
Dampfschiff **Teutonia,** Capt. **Milo,** am 23. September.

Zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**
Havre und **Santander** anlaufend,

Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans
Saxonia, 14. September,	**17. Septbr.**	**20/21. Septbr.**	**23. October.**
Vandalia, 19. October,	**22. Octbr.**	**25/26. Octbr.**	**27. November.**
Germania, 30. November,	**3. Decbr.**	**6/7. Decbr.**	**8. Janr. 1873.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rf. **180,** Zwischendeck Pr. Rf. **55.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung von Passage-Verträgen für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

und den concess. Agenten für Westpreußen, Herren **R. V. Goerendt** in **Neustadt** und **Kromrey in Czersk.**

Ein Schachtmeister,

oder sonst Jemand, der eine in der Nähe von Danzig auszuführende Erdarbeit übernehmen will, wende sich an die Herren Haasenstein & Vogler in Berlin, Leipzigerstraße No. 46. (1326)

Die Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt

von

Vogel & Co. in Dirschau,

empfiehlt ihre neuesten **Dreschmaschinen** für Göpelbetrieb von unbedingtem Reindrusch, desgleichen ihre **Drainröhrenpressen, Ringelwalzen, Schollenbrecher** ꝛc.

Desgleichen empfiehlt sie sich zur Anfertigung von **Drehbänken** und **mechanischen Werkzeugen** und **Gußwaaren.** (837)

Geschlechtskrankheiten, Pollutionen, Geschlechtsschwäche, Impotenz, Syphilis, Gonorrhoe u. Weissfluss werden in 3 bis 5 Tagen nach einer ganz neuen Cur-Methode in meiner **Poly-Klinik** gründl. beseitigt. Specialarzt **Dr. Helmsen, Berlin,** Hegelplatz No, 1. Ausw. briefl. Schon Tausende geheilt. (303)

Die Uniform-Manufactur

von

W. Sennecke Nachfolger, Arendt & Behrend,

Berlin, Hausvoigteiplatz No. 1,

liefert auf Verlangen in kürzester Zeit, genau vorschriftsmäßig, sämmtliche **Uniformen** für die **Königliche Armee, Königl. Militair-** und **Civil-Beamte, Kammerherren,** für Inhaber der **Oberhof-** und **Erb-Aemter, Landschafts-Räthe** und **Directoren, Landstände, Johanniter-, Regierungs-** und **Justiz-Beamte.**

Desgleichen für uniformirte **Vereine, Schützengilden** ꝛc., sowohl sämmtliche **Uniformen,** als dazu gehörige **Effecten, Waffen, Epaulettes, Kopfbedeckungen, Tressen, Stickereien** ꝛc. ꝛc.

Vorzüge unseres so alten und bewährten Geschäftes sind: **Exquisite Stoffe, elegante Ausstattung,** sauberste **Arbeit,** solideste, streng den **Qualitäten** entsprechende **Preise, eilige u. pünktlichste Bedienung.**

Zu **Preisangaben** und **Zusendung** von **Anweisungen** zur bequemen Ermittelung der **Maasse** sind wir auf Wunsch bereit.

Carbolsäure zur Desinfection mit garantirtem Gehalt liefert die chemische Fabrik Eisenbüttel in Braunschweig.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.
„Revalescière Du Barry von London."

Beseitigung aller Krankheiten ohne Medicin und ohne Kosten durch die delikate Gesundheitsspeise Revalescière du Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50fach in andern Mitteln erspart.

Auszug aus 72,000 Genesungen, an Magen-, Nerven-, Unterleibs-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimm-, Athem-, Drüsen-, Nieren- und Blasenleiden — wovon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden:

Certificat No. 64,210.

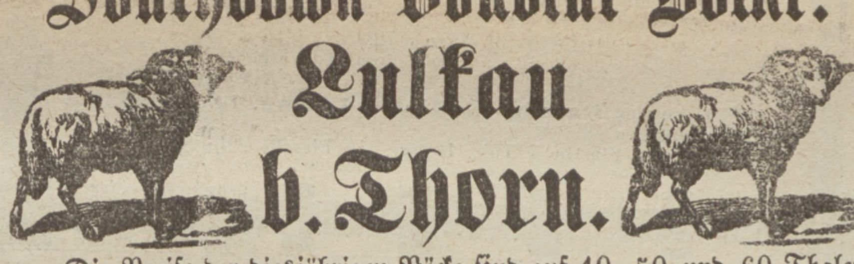
Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu lesen oder zu schreiben; hatte ein Zittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit und war in einer steten Nervenaufregung, die mich hin und hertrieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Linderung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalescière versucht und jetzt, nachdem ich drei Monate davon gelebt, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalescière verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellschaftliche Stellung wieder einzunehmen. Mit innigster Dankbarkeit und vollkommener Hochachtung.
Marquise de Bréhan.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von $\frac{1}{2}$ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rf. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rf. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rf. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rf. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rf. — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rf. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rf. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rf. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rf. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rf.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rf. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rf. 27 Sgr. — Revalescière-Biscuits in Büchsen à 1 Rf. 5 Sgr. und 1 Rf. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und Verkauf im ganzen Reich bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: Apotheker **Fr. Hendewerck, Richard Lenz,** Brodbänkeng. 48; in Elbing: **Carl Nehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

Southdown-Vollblut-Böcke.



Die Preise der diesjährigen Böcke sind auf 40, 50 und 60 Thaler, sowie 1 Thaler Stallgeld pro Stück festgesetzt.
(971) **M. Weinschenck.**

National-Dampfschiffs-Compagnie.

Stettin—New-York. Jeden Mittwoch. Zwischendeck 50 Thlr.

C. Messing in **Berlin,** Unt. d. Linden 20. und **Stettin,** Grüne Schanze 1a.

Baltischer Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:

Franklin, Donnerstag 15. August. | **Humboldt,** Donnerstag 12. Sept.
Thorwaldsen, Donnerstag 29. August.

Ernst Moritz Arndt, Washington, im Bau.

Passagepreise incl. Beköstigung:

I. Kajüte Pr. Crt. 120 Thlr.		I. Zwischendeck Pr. Crt. 65 Thlr.
II. do. „ „ 80 „		II. do. „ „ 55 „

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**

Für Land- u. Ackerwirthe.

Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden (1—3 Fuß) im Umfange groß und (5—10—15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 1 Thlr. 20 Sgr., Mittelsorte 1 Thlr. Unter $\frac{1}{4}$ Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen $\frac{1}{4}$ Pfd.

Kulturanweisung füge jedem Auftrag bei. Es offerirt diesen Samen

Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen. (564)

Görlitzer Actien-Brauerei.

Wir halten unser Lagerbier in feiner gut gelagerter Qualität bestens empfohlen.

Preis 6 Thaler per Hectoliter franco Bahnhof Görlitz.

Görlitz, den 17. Juli 1872.
Die Direction.

Da viele Tausende durch den Gebrauch des von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19, allein fabricirten**

R.F. Daubitz'schen Magenbitter

theils **Linderung,** theils **völlige Besserung** ihrer **körperlichen Beschwerden** erlangt haben, so halten wir es für unsere Pflicht, das Publikum auf dieses so ausgezeichnete Getränk immer wieder aufmerksam zu machen. Möge Jeder, der mit **Hämorrhoidal-Beschwerden, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung** u. dergl. Uebel behaftet ist, **unverzüglich** zu diesem diätetischen Hausmittel greifen, und wir sind fest überzeugt, daß er in nicht langer Zeit sich wohl und gekräftigt fühlen wird.

Heftiger Brusthusten geheilt.

An den Königl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Die Heilung meines besonders heftigen Brusthustens, welche ich nur dem alleinigen Gebrauche Ihrer vielgerühmten Malzchocolade und Malzbonbons zuschreiben kann, verpflichtet mich, Ihnen den innigsten Dank darzubringen. **Paul Stark,** Caplan in Kernya.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Tannin-Terpentin,

altes bewährtes und unentbehrliches Hausmittel gegen

Gicht u. Rheumatismus

von **Th. Höhenberger,** Fabrikbesitzer in Breslau, zu haben in Originalflaschen à $12\frac{1}{2}$ Sgr. und à 1 Rf. bei **Rich. Lenz,** Brodbänkengasse No. 48, und **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38 in Danzig; bei **H. Brandenburg** in Neustadt; bei **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

---

10 Stück nicht zu alte Zugochsen werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten.
Dom. Stresow
bei Vietzig H.-Pomm.

Bock-Auction

in Dirschau vor Hôtel de Danzig.
Dienstag, den 30. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,
werde ich meine diesjährigen sprungfähigen Vollblut-Southdown-Böcke verkaufen lassen.
G. Ziehm in Damerau.

Mühlen-Verkauf.

Eine Holländer Mühle nebst 30 Morgen Land 1ster Klasse, massivem Wohnhause mit 4 Zimmern, $\frac{1}{8}$ Meile von einer größeren Provinzialstadt belegen, ist Krankheitshalber zu billigem Preise zu verkaufen.

Als Anzahlung wären 1500 Rf. erwünscht. Der Rest kann auf viele Jahre stehen bleiben. Auch eignet sich das Grundstück zu einem Vergnügungsorte, da es eine reizende Lage an der Chaussee hat.

Nähere Auskunft ertheilt
(1735) **A. Elias,**
Geschäftsagent a. Zinten.

Guts-Verkauf.

Meine Besitzung Steinkrug, im Neustädter Kreise, $3\frac{1}{2}$ Meilen von Danzig, 325 Morgen groß, mit gutem Acker, neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Instkathen, einem Kruge und Schmiede, will ich mit dem Inventario, den Aussaaten und der ganzen Ernte, aus Gesundheitsrücksichten zu ganz solidem Preise bei ca. 3500 Rf. Anzahlung verkaufen.
E. Brandt, Danzig, Brodbänkengasse 12.

Guts-Verkauf.

Ein Gut an der Chaussee und 1 Meile vom Bahnhof, ist Umständehalber sehr preiswürdig zu kaufen. Areal 931 Mrg. preuß., worunter 142 Mg. Wald, hat den Werth von 7000 Rf., 20 Fuhren Heu, der Acker ist $\frac{1}{3}$ guter, $\frac{2}{3}$ leichter Boden, Mergel u. Moder ist genügend vorhanden. Kaufpreis mit voll. Einschnitt und Inventarium 18,000 Rf. bei 9000 Rf. Anzahlung. Näheres bei

W. Lobitz
in Schöneck in Westpr.

Vacanz.

Die Cantor-, Lehrer- und Schächterstelle ist bei hiesiger Gemeinde vom 1. October c. aufs Neue zu besetzen. Gehalt 300 Rf. und circa 100 Rf. Nebeneinkommen.

Außerdem soll der Anzustellende die Zöglinge des Jüd. Prov.-Waisen-Instituts (vorläufig sieben) in Pension nehmen und muß deshalb in seiner Person und Familie diejenigen Eigenschaften vereinigen, welche man an einen erfahrenen Erzieher und religiösen Beamten zu stellen berechtigt ist.

Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen erbittet franco

Der Vorstand des Israelitischen Provinzial-Waisenhauses zu Schippenbeil in Ostpr.

Die glückliche Entbindung seiner Frau, geb. v. Below, von einem kräftigen Jungen zeigt Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung an

von Wobeser,
Hauptmann im Ostpreuß. Füsilier-Regtm. No. 33.

Mally-Park, 24. Juli 1872.

Nachruf

dem am 25. Juli zu Grabe getragenen
Gutsbesitzer Johann Retelski
in Rosenberg.

Tiefe Trauer eint uns hier,
Wo uns Andacht sanft empfangen,
Unsers Lieben denken wir,
Der uns ist vorangegangen;
Sein entschlummerndes Gebein
Segnen wir mit Thränen ein.
Was er Gutes hier gethan,
Was uns liebevoll verbunden,
Blicken wir mit Wehmuth an;
Es ist nicht wie er verschwunden,
Denn wie schnell auch Dasein eilt,
Gutes bleibt und Liebe weilt.

Die Rosenberger Ortsgemeinde.

(Sprach-Unterricht.) Kaum zu glauben ist es, wie Viele sich gegenwärtig noch in verschiedener Weise und mit allen möglichen Methoden abquälen, um — **nicht** Englisch oder Französisch zu erlernen. Es wird daher Manchem ein Dienst erwiesen sein, wenn wir ihn aufmerksam machen auf **Toussaint-Langenscheidt's** Unterrichtsbriefe, wovon Prospekte, Probebriefe (à 5 Sgr.) 2c. von jeder Buchhandlung oder von G. Langenscheidt's Verlagsbuchhdlg. in Berlin (Hallescheftr. 17) zu bez. Nach näherer Kenntnißnahme wird Jeder die Ueberzeugung gewinnen, daß dieser von den hervorragendsten Autoritäten empfohlene, in bereits 18 Aufl. erschienene, und verschiedentlich nachgeahmte Unterricht **sicher** zum Ziele führt und nicht weniger leistet, als er verspricht.

Der Jugendspiegel

ist das einzige Buch, dem man das Zeugniss geben kann, dass es seinen delicaten Gegenstand (Selbstbefleckung, Ausschweifung, Mannesschwäche) nicht nur streng wissenschaftlich, sondern auch allgemein verständlich behandelt. Die in ihm enthaltenen moralischen Vorschriften machen es unschätzbar. Es ist für 15 Sgr. und 2 Sgr. zu Rückporto am schnellsten direct vom Verleger **W. Bernhardi, Berlin, Simeonstr. 2,** zu beziehen.

Weine

in schöner, reiner und flaschenreifer Qualität versende in größeren und kleinen Gebinden zu folgenden Preisen:

Rheinweine, per Ohm (140 Ltr.) 30, 35, 40, 50, 60 Rt. und höher,
Moselweine per Ohm (140 Ltr.) 28, 30, 40, 45, 50 Rt. und höher,
Rothweine, per Oxhoft (ca. 300 Flaschen) 50, 60, 70, 80 Rt. und höher,
Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, per Flasche 18—35 Sgr.,
Champagner (in Kisten von 30 Flaschen) per Flasche 20, 25 u. 30 Sgr.,
Rhein- u. Mosel-Weine in Flaschen à 10, 12, 15, 20, 25 bis 60 Sgr.
Bei Bezug in größeren Gebinden billiger.

Rhöndorf a. Rhein, Station Honnef.

Herm. Reinhardt,
Weingutsbesitzer und Weinhandlung.

Goldfische u. kleine Schildkröten,

wie alle zu Aquarien passenden Gegenstände empfiehlt
die Aquarien-Handlung von

August Hoffmann.

Ober-Elsässer Weine.

Gesunde magenstärkende Weine (reingehaltene vorzügliche Gewächse), welche dem Feinschmecker wie dem Reconvalescenten empfohlen werden können.

68er	Rappoldsweiler Edelwein	32 Rt.	per Hektoliter = 130 Flaschen
68er	Reichenweiher Riesling	40 „	
65er	Tokayer Auslese . . .	48 „	
68er	St. Hypolite (roth) . .	26 „	
68er	Türkheimer (roth) . .	30 „	
65er	do. (roth) . .	36 „	

Ziel 3 Monat. Referenzen erbeten.

H. Arensmeier & Cie.
in Straßburg.

Von unserm Heringslager offeriren noch als besonders preiswerth:

Prima Slo-Heringe, Mittel Fett-Heringe M.

Robert Knoch & Co.

Wie schon früher, werde ich in diesem Jahre

Probsteier Saat-Roggen und Weizen,

persönlich von Producenten in der Probstei einkaufen, kann daher für Echtheit und Qualität garantiren und bitte um baldige gefällige Aufträge.

A. Helm,
Heiligegeistgasse No. 25.

Damen-Stiefeleisen in Messing offerirt

C. H. Zander Ww.,
Kohlenmarkt 29b.

Montag, den 29. Juli cr., Nachmittags, bleibt mein Local einer Privatgesellschaft wegen geschlossen.

(1759)

R. Kutzbach,
Zoppot.

Circus A. Salamonsky.

Morgen Montag, den 29. Juli:

Dritte Vorstellung

in der höheren Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastik, Mimik, Manövern, Quadrillen 2c.

Die Vorstellung besteht aus 16 verschiedenen Productionen.
Die Zwischenpausen werden durch 8 Clowns ausgefüllt.
Ausführliche Programme sind beim Eintritt im Circus à 1 Sgr. zu haben.
Circusöffnung um 7 Uhr.
Anfang des Concerts der Circuskapelle um 7½ Uhr.
Anfang der Vorstellung um 8 Uhr.

Preise der Plätze:
Sperrsitz 20 Sgr., I. Platz 15 Sgr., II. Platz 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr.
Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem I. und II. Platz die Hälfte.
Es wird gebeten sich des Rauchens im Circus zu enthalten und keine Hunde mitzubringen.
Die Circuskasse ist täglich von 11 bis 1 Uhr, dann von 2 Uhr bis zum Schluß der Vorstellung offen.
Billete haben nur zu der Vorstellung Giltigkeit, zu welcher solche gelöst werden.
Uebermorgen Vorstellung mit neuem Programm.

Hochachtungsvoll
A. Salamonsky,
Director.

(1707)

In unserem Verlage ist erschienen:

PHARMACOPOEA GERMANICA.

57 Bogen. 4.
Geheftet Preis 1 Thlr., in Kattun gebunden 1 Thlr. 15 Sgr.

DEUTSCHE PHARMACOPÖE.

Aus dem Lateinischen Texte in's Deutsche übersetzt von **Dr. Hermann Hager.**

29¼ Bogen. 8.
Geheftet Preis 1 Thlr., in Kattun gebunden 1 Thlr. 12½ Sgr.

Früher ist erschienen:
Dr. E. Wolff, Geh. Medicinal-Rath, und **B. Hirsch,** Apotheker. **Die Prüfung der Arzneimittel nebst Anleitung zur Revision der öffentlichen und Privat-Apotheken, Dispensir- und Mineralwasser-Anstalten, Droguerie- und Materialwaaren-Handlungen.** Zum Gebrauch für Medicinalbeamte, Aerzte, Apotheker und Gewerbtreibende. 48¾ Bogen. gr. 8. Geheftet 2 Thlr. 22½ Sgr.

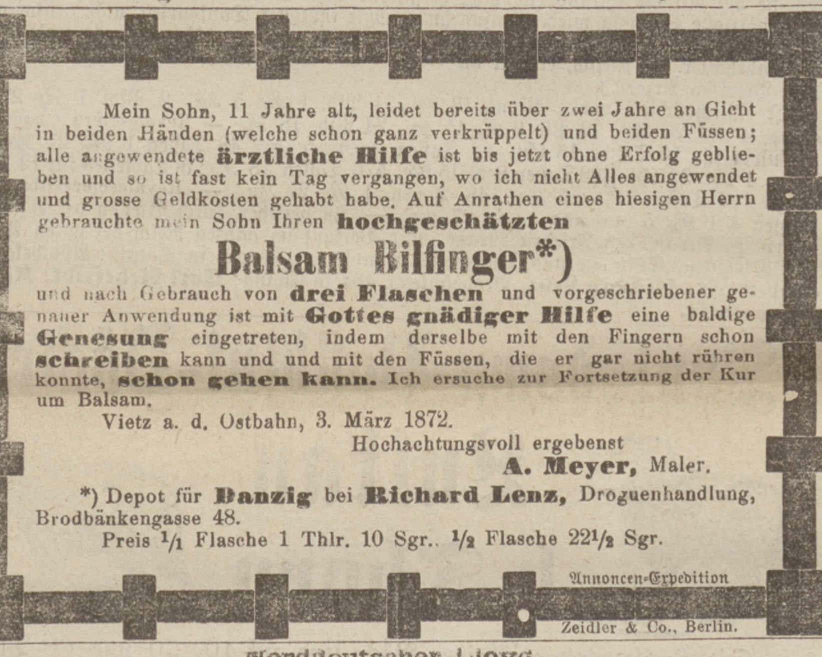
Berlin, Juli 1872.

Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

In Danzig vorräthig in der

L. Saunier'schen Buchhandlung (A. Scheinert).

Daselbst ist auch vorräthig:
Hager's Commentar z. Pharm. Germ. Lfg. 1. 15 Sgr.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

Dampfer	Datum		nach	Dampfer	Datum		nach
D. **Hansa**	30. Juli	nach	Newyork	D. **Rhein**	7. Sept.	nach	Newyork
D. **Baltimore**	31. Juli	„	Baltimore	D. **Newyork**	10. Sept.	„	Newyork
D. **Main**	3. Aug.	„	Newyork	D. **Ohio**	11. Sept.	„	Baltimore
D. **Nemesis**	6. Aug.	„	Newyork	D. **Main**	14. Sept.	„	Newyork
D. **Donau**	10. Aug.	„	Newyork	D. **Nemesis**	17. Sept.	„	Newyork
D. **Köln**	13. Aug.	„	Newyork	D. **Donau**	21. Sept.	„	Newyork
D. **Berlin**	14. Aug.	„	Baltimore	D. **Amerika**	24. Sept.	„	Newyork
D. **Weser**	17. Aug.	„	Newyork	D. **Baltimore**	25. Sept.	„	Baltimore
D. **Bremen**	20. Aug.	„	Newyork	D. **Weser**	28. Sept.	„	Newyork
D. **Hermann**	24. Aug.	„	Newyork	D. **Köln**	1. Octbr.	„	Newyork
D. **Straßburg**	27. Aug.	„	Newyork	D. **Hermann**	5. Octbr.	„	Newyork
D. **Leipzig**	28. Aug.	„	Baltimore	D. **Berlin**	5. Octbr.	„	Baltimore
D. **Deutschland**	31. Aug.	„	Newyork	D. **Deutschland**	12. Octbr.	„	Newyork
D. **Frankfurt**	3. Sept.	„	Newyork	D. **Bremen**	15. Octbr.	„	Newyork

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt

Von Bremen nach Neworleans event. via Havre und Havanna

D. **Hannover** 18. September
und ferner ein- oder zweimal monatlich.

Passage-Preise nach Havana und Neworleans: Erste Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan.**

D. **Graf Bismark** 7. August. D. **König Wilhelm I.** 7. September.
und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (2500)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.

(2500) **C. Meyer,** conceff. Agent, 3. Damm No. 10.

Färber- u. Gerber-Artikel.

Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich, Glasur für Töpfer 2c.

Colonialien und compl. assortirtes Theelager.

Bernhard Braune

in

Danzig.

Großes Lager von Farben.

Weinessigsprit, eignes Fabrikat. **Tinten, Lacke 2c.**

Artikel zur Wäsche: als: Stärken, Seifen, Ultramarin 2c.

Maschinen-Preß-Torf vorzüglicher Qualität ist zu haben
Jopengasse 22 im Comtoir.

Bäckereigrundstück.

Zwei nebeneinander liegende Nahrungshäuser, eins ganz massiv, das andere zur Hälfte, **Bäckereibetrieb,** Hofplatz und Garten, 332 Rt. Miethe, in einer bedeutenden Kreis- und Handelsstadt, an der Eisenbahn, ist wegen Erbregulirung für 4000 Rt. bei 1500 Rt. Anzahlung schleunigst zu verkaufen. Näheres durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 34.

Ein Bauerngrundstück

mit neuem massivem Wohnhause, lebendem und todtem Inventar, ¼ Meile vom Bahnhof und ⅜ Meilen von der Kreisstadt Thorn, an der Weichsel gelegen, 4 Magdeburger Hufen groß, davon 36 Morgen gute Wiesen, ist eingetretenen Todesfalls wegen unter günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Offerten beliebe man poste restante Thorn unter der Chiffre H. T. No. 777 aufzugeben.

Günstiger Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in Polen, 4 Meilen von der Ostpreuß. Grenze, wodurch eine mit Preußen verbundene Haupt-Chaussee und die genehmigte Eisenbahnlinie Marienburg-Warschau führt, 152 Hufen culm. incl. 108 Hufen gut best. Wald, am flößbaren Flusse, bedeut. Wasserkraft, Mahl- und Schneidemühle, Eisenhammer, Glashütte, Ziegelei und Theerofen, compl. lebend. und todt. Inventar, Kaufpreis 210,000 Rubel, Anzahlung 80,000 Rubel.

Selbstkäufer erfahren alles Nähere unter Chiffre O. S. poste rest. Soldau Ostpr.

Eine romantisch liegende Besitzung,

464 Morgen, unmittelbar am See, in Verbindung mit dem Oberländischen Canal, 1 Meile von der Bahn und ⅛ Meile von der Chaussee gelegen, der Boden besteht aus 259 Morgen kleefähigem, 145 Morgen Roggenboden und 60 Morgen gut bestandenem Wald; dann gehört eine rentable Ziegelei dazu, nebst freier Fischerei und schöner Hochwildjagd; die Gebäude sind in gutem baulichen Zustande, Inventarium ist lebendes wie todtes ausreichend und complete Ernte. Preis 18,000 Rt., Anzahlung 8000 Rt.

Näheres ertheilt das Commissions-Bureau von **A. Reich & Co.** in Liebemühl.

Für eine neu anzulegende

Werft zum Bau grösserer See-Dampfschiffe,

verbunden mit Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei, wird ein tüchtiger

Constructeur gesucht,

der mit der Construction von grösseren Schiffsmaschinen vom Grunde aus vertraut ist und die Leitung der Maschinenbauanstalt übernehmen kann.

Offerten unter Beifügung von Referenzen unter der Chiffre C. M. 627 nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg entgegen.

Eine Erzieherin

für 2 Kinder wird gesucht. Adr. unter No. 1698 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Lehrling für meine Apotheke

suche für sofort oder später. Beste Ausbildung in praktischer und theoretischer Beziehung zugesichert.

Marienwerder.

E. Gigas, Apothekenbesitzer.

Eine tüchtige Meierin,

die mit Bearbeitung feinster Tafelbutter, Schweinezucht und Mast gründlich vertraut ist und hierüber vorzügliche Zeugnisse besitzt, wird unter den günstigsten Bedingungen zum baldigen Antritt gesucht. Schriftliche Meldungen sub **B. B. 148** befördert die Annoncen-Expedition von **August Froese,** Frauengasse 18.

Ein erfahrener Gärtner,

der in Gemüsebau, Obstbaumzucht und Treiberei bewandert ist und schon einer größeren Gärtnerei selbstständig vorgestanden haben muß, wird zum 1. October cr. in Deutsch-Carstnitz bei Hebron-Damnitz gesucht.

Bei Meldung wird Einsendung der Zeugnisse erbeten.

v. Puttkamer.

Zu der am 12. und 13. September hier in Marienburg stattfindenden Säcular-Feier ist für die Zeit ein geräumiges und gut gelegenes **Restaurations-Local** Umstände halber zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **August Martins** in Danzig, Lastadie (1754)

Conditor-Gehilfen,

tüchtig in ihrem Fache finden sofort dauernde Condition bei gutem Salair bei

Ferd. Neuhaus,
Königsberg i. Pr.

(1773)

Ein junger Mann, der mit dem Tarifwesen vertraut ist, und bereits in einem Speditionsgeschäft gearbeitet hat, wird für ein solches in Stettin zum 1. September oder 1. October unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten erbittet man sub S. V. 5 poste restante Stettin.

Ein in der **Colonial-Waaren-Branche** routinirter **Reisender sucht** bald oder per 1. October c. Engagement.

Offerten sub Chiffre **J. # 10,048** befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Breslau,** Riemerzeile No. 18. (1686)

Ein Redacteur

für ein dreimal wöchentlich erscheinendes Local-Blatt wird zu baldigstem Antritt gesucht. Offerten mit Angabe von Gehalts-Ansprüchen befördert die Expedition dieser Zeitung unter No. 1784.

Die Lehrerinnen-Stelle an meiner Privat-Töchterschule ist möglichst bald zu besetzen. Gehalt 150 Rt. und freie Station. Gefällige Meldungen erbittet **Rosa Abramowski** in Osterode Ostpr.

Eine Erzieherin,

kath. Conf., wird zum 1. September resp. 1. October c. für 2 Kinder, 5 und 7 Jahre, zu engagiren gesucht.

Offerten unter No. 1785 nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung.

Ein geb. besch. Mädchen a. Marienburg, w. i. Weißzeugn. u. Schneid. bew. ist, w. unt. besch. Anspr. Engag. i. Weißzeug- oder and. anst. Gesch. Näh. d. **J. Hardegen.**

Eine erf. Ladenmamsl., w. mehr. Jahre im Mehlgesch. gew., vollst. mit Buchf. und Schneid. vertr., empf. **J. Hardegen.**

Eine bied. anständ. Wirthschaftsdame, die ber. m. J. a. s. gew., e. **J. Hardegen.**

Eine rout. j. Dame, Besitzerstocht. (Waise), die läng. Zeit a. Amme w. (mus.) sucht Eng. a. St. d. Hausfr. Näh. **J. Hardegen.**

Anzeige.

Für 3 Mädchen im Alter von 6, 8 und 10 Jahren wird zum 1. October d. J. eine Erzieherin gesucht, die auch in der Musik Unterricht zu ertheilen hat. Gehalt 100 Rt.

Meldungen werden unter P. O. poste restante Ossecken erbeten.

Eine ältere größere **Cigarrenfabrik** Süddeutschlands sucht für Danzig einen

tüchtigen Agenten.

Offerten unter **G. Q. 181** beliebe man an die Herren **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** zu richten.

In unserem Schankgeschäft findet ein zuverlässiger gewandter Verkäufer, welcher der polnischen Sprache mächtig, mit guten Empfehlungen, sofort Stellung.

Wolffheim & Brilles,
Pr. Stargardt.

Ein ordentliches Frauenzimmer, welches die Bereitung feiner Tafelbutter, sowie die Fabrikation mehrerer Sorten Käse zu erlernen wünscht, kann gegen entsprechendes Lehrgeld bis 1. August eintreten. Auch sind auf dieser Stelle Schweizer und Limburger Käse zu haben. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung unter 1670.

Ein gewandter Verkäufer,

in der Buchführung vertraut, findet sogleich Stellung in meinem Putz-, Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft.

S. Gerber in Bromberg.

In **Neufahrwasser** sind für die Badesaison 4 möblirte Zimmer nebst Entree, Küche und Eintritt in den Garten zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 1760.

Seebad Zoppot.

Sonntag, 28. Juli:

CONCERT

vor dem Kurhause.
Entree 5 Sgr. Anfang 4½ Uhr.

(1745) **H. Buchholz.**

Seebad Brösen.

Sonntag, den 28. Juli:

CONCERT.

Anfang 4½ Uhr. Entree 2½ Sgr.

(1023) **Fürstenberg.**

Seebad Westerplatte.

Heute **Concert.**

(157) **F. Keil.**

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 28. Juli.

Theater-Vorstellung und Concert. Gastspiel der ersten Solotänzerinnen Frl. Werges und Frl. Clara Keil vom Hof-Theater zu Weimar.

U. A.: **Gesang kurirt!** Komisches Liederspiel. **Nichte und Tante.** Lustspiel. **Guten Morgen, Herr Fischer!** Posse mit Gesang. **Theresienwalzer — Ländler** (Frl. Werges, Frl. Keil). **La coquette — Polka militaire** (Frl. de la Croix). **Cracovienne. — Schottisch** (Frl. Burow).

Anfang 4½ Uhr. Entree wie gewöhnlich, Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.

Bei günstigem Wetter: **Große Garten-Illumination.**

Montag, den 29. Juli:

Benefiz für die Hof-Solotänzerinnen Frl. Auguste Werges und Fräulein Clara Keil.

---

5 Thaler Belohnung

dem ehrlichen Finder eines Sonnabend Mittag verl. Notizbuches mit 32 Rt. Kassen-Anw. Poggenpfuhl 83, 2 Treppen.

Bescheidene Anfrage.

Wie kommt es, daß die Kanalisirung nicht das Schützenhaus mit berührt, um die daselbst in großem Umfang erzeugten Unreinlichkeiten mit aufzunehmen, welche bis jetzt in den öffentl. Rinnstein an der Landstraße einfließt und welcher einen so übeln Geruch verbreitet, daß die Wohnungen der Häuser an der Promenade sehr darunter leiden?

Ein Bewohner an der Promenade.

Zur Beachtung.

Wird der schadhafte Belag des Blindbrunnens auf dem Pfarrhofe erst dann in Stand gesetzt werden, wenn Jemand verunglückt ist?

No. 7345

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.